

ZUM HOLOCAUST-GEDENKTAG

The Zone of Interest

GBR/USA/POL 2023. R: Jonathan Glazer. D: Christian Friedel, Sandra Hüller. 105 Min. FSK: 12

Ein wunderschönes Häuschen mit einem wunderschönen Garten: Hier lebt Rudolf Höß mit seiner Gattin Hedwig und den fünf Kindern. Eine Idylle – nur, dass der Himmel immer wieder vom Ruß der Schornsteine verdunkelt wird, und dass hinter der Gartenmauer ein Röhren und Dröhnen, ein Glücksdrache Fuchur, der Steinbeißer, die uralte Schildkröte Morla – nach Michael Endes Bestseller bringt die Verfilmung durch Wolfgang Petersen die Abenteuer über die Rettung Fantásiens auf die große Leinwand. Die Großproduktion mit damals unerhörten 60 Millionen D-Mark-Budget überzeugt durch die liebevoll handgemachten Spezialeffekte.

Jonathan Glazer bringt in dieser britischen Produktion in deutscher Sprache das Grauen von Auschwitz auf die Leinwand, ohne es zu zeigen. Nämlich im Kontrast zwischen dem Alltagsleben des Kommandanten, das wir sehen, und den unmenschlichen Geräuschen, die wir hören. Vielfach preisgekrönt, unter anderem mit dem Großen Preis der Jury in Cannes und Oscars für den besten internationalen Film und für den besten Ton.

In Kooperation mit MARCHIVUM

Einführung: Karen Strobel, MARCHIVUM, Autorin von „Der Kommandant und die Bibelforscherin. Rudolf Höß und Sophie Stippel: Zwei Wege nach Auschwitz“.

Mi. 22.1., 19:30 Uhr



FILM & KUNST

Edward Hopper und das Kino. Vortrag mit Kurzfilmen

Vortrag, Kurzfilme und Bilder, ca. 140 Min

Schweigende Nachtgestalten in einer Bar: Das Gemälde „Nighthawks“ des amerikanischen Realisten Edward Hopper gehört zu den Ikonen des 20. Jahrhunderts. Der Blick des Malers auf ein Schnellrestaurant bei Nacht, auf ein verlassenes Haus in den Dünen oder auf eine Gestalt in einem Hotelzimmer bietet Anlass auch für eine rege cineastische Auseinandersetzung, ob bei Hitchcock, Kaurismäki oder Wenders. Dr. Peter Bär spricht über Edward Hoppers Werk und dessen filmische Rezeptionsgeschichte und stellt Hopper-inspirierte Kurzfilme vor (teilw. in der englischen Originalfassung).

In der aktuellen Kunsthalle-Ausstellung „Die neue Sachlichkeit“ ist auch ein Gemälde von Edward Hopper zu sehen. Einführung: Dr. Peter Bär, Cinema Quadrat

Do. 23.1., 19.30 Uhr

KINDERKINO

Die unendliche Geschichte

BRD 1984. R: Wolfgang Petersen. D: Barret Oliver, Noah Hathaway, Tami Stronach, Tilo Prückner, Deep Roy. 102 Min. DF. FSK: 6. Altersempfehlung: ab 8 Jahren

Auf dem Dachboden seiner Schule liest Bastian Balthasar Bux ein Buch über die Welt Phantásien, wo der junge Krieger Atreju der schwer erkrankten Kindlichen Kaiserin zu helfen versucht. Glücksdrache Fuchur, der Steinbeißer, die uralte Schildkröte Morla – nach Michael Endes Bestseller bringt die Verfilmung durch Wolfgang Petersen die Abenteuer über die Rettung Fantásiens auf die große Leinwand. Die Großproduktion mit damals unerhörten 60 Millionen D-Mark-Budget überzeugt durch die liebevoll handgemachten Spezialeffekte.

Eintritt: 5 € für alle

Sa. 25.1., 15:00 Uhr

GRINDHOUSE DOUBLE FEATURE

Zwei Überraschungsfilm der Extraklasse

Zum Jahresauftakt gleich was Versautes: französische Polizeiarbeit in der nackten Unterwelt. Zuhälter, Swinger, Pornodarsteller, Mörder – alles dabei. Behutsamer Umgang mit sensiblen Themen wird hier natürlich kleingeschrieben. Ein Film, nach dem man gerne duschen möchte. Doch keine Zeit: Im Anschluss gibt es eine Multinationen-Produktion in Form eines schwer fassbaren Action-Abenteuer-Kriminal-Films: Kettensägen, Kampf, Kunst“ und Kulissen für den nächsten Sommerurlaub. Kategorie: muss man gesehen haben, um es zu glauben, denn erklären kann man das nicht.

Double Feature-Karten: 11,50 € / erm. 8,50 € / Mitglieder 7,50 €

Sa. 25.1., 19:30 Uhr

JÜDISCHES KINO

Sabotage

ISR 2022. R: Noa Aharoni. Dokumentarfilm. 63 Min. Hebräisch-englOmdtU. FSK: k. A.

Kurz vor der Befreiung werden in Auschwitz vier Jüdinnen gehängt. Die Anklage: Sabotage. Sie hatten monatelang aus einer Waffenfabrik Schießpulver an Widerstandsgruppen im Lager geschmuggelt – so war es etwa gelungen, am 7. Oktober 1944 das Krematorium 4 in Birkenau zu sprengen. Auch die damals 16-jährige Anna Wajcblum, die Schwester einer der vier Gehängten, gehörte dem Widerstand an und überlebte. In SABOTAGE berichtet sie von den Verbrechen und dem Leid im Lager, dem sich die mutigen Frauen widersetzen. Auch durch zart animierte Szenen verleiht Noa Aharonis Dokumentarfilm ihnen ein Gesicht

Am 23. Februar läuft der Dokumentarfilm SHTTL über die ostjüdisch-ukrainische Welt, die es seit den 1940er Jahren nicht mehr gibt. In Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Mannheim, ermöglicht durch die Unterstützung des Zentralrats der Juden in Deutschland. Eintritt: 6 € für alle

So. 26.1., 16:00 Uhr

FILM & REGIE

Metaverse

DEU 2024. R: Martin Mannweiler. Dokumentarfilm. 70 Min. FSK: k. A.

Ein Graffiti-Film im erweiterten Sinne: Der Künstler Michel Balke malt großformatige Werke – im Untergrund. An Orten, an die niemand je gehen wird. Das bedeutet, dass die Werke tatsächlich im Verborgenen bleiben – oder handelt es sich um Malerei für die Nachwelt, wenn unsere Infrastruktur in Trümmern liegt? Seine unsichtbaren Werke scannt Balke und implementiert sie in virtuellem Raum – die perfekte Abbildung unserer heutigen Welt? Entstanden ist der Film auch in Mannheim.

In Anwesenheit des Regisseurs Martin Mannweiler, des Protagonisten Michel Balke, des Coproduzenten Jan Ducks und der Filmmusiker Daniel Folz und Jan Kalt – mit Filmdiskussion

Mi. 29.1., 19:30 Uhr

CINÉ-CLUB

Der kleine Nick erzählt vom Glück – Le petit Nicolas: qu'est-ce qu'on attend pour être heureux?

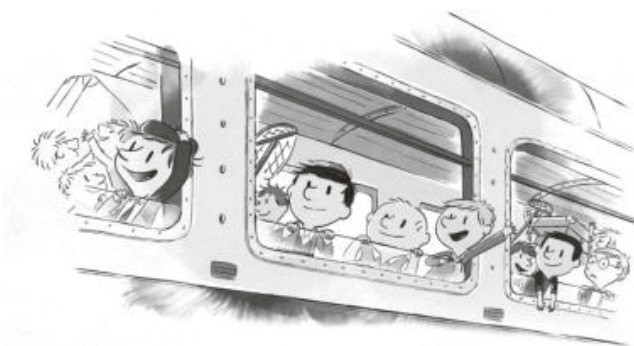
FRA/LUX 2022. R: Amandine Fredon, Benjamin Massoubre. Animationsfilm. 86 Min. FrzOmdtU. FSK: 0

Im Paris der 1950er Jahre erfinden der Comicauteur René Goscinny („Asterix“) und der Zeichner Jean-Jacques Sempé die Figur „Der kleine Nick“: die Schule, die Freunde, die Eltern, es ist eine lustige und abenteuerliche Kindheit, die Nick erlebt. Während dieser munter animierten Episoden stiehlt sich Nick immer wieder in die Studios seiner Schöpfer...

Auf originelle Weise verbindet der Animationsfilm die Abenteuer des bekannten und beliebten Titelhelden mit biografischen Rückblenden ins gar nicht so heitere (Kinder-)Leben von Goscinny und Sempé: Goscinny's Verwandte wurden in Auschwitz ermordet; Sempé wuchs in einer gewalttätigen Pflegefamilie auf. Damit beschwört der Film gleich drei nationale Mythen: den kleinen Nick und seine zwei Schöpfer.

Einführung: Shirine Daumas, Institut Français Mannheim

Do. 30.1., 19:30 Uhr



SPIELPLAN

Januar 2025

Mi	01	17.30	Neu in Mannheim Hypnose SWE/NOR/FRA 2023. 100 Min. OmdtU.
Do	02	19.30	Neu in Mannheim Eine Erklärung für alles HUN/SVK 2023. 127 Min. OmdtU.
Fr	03	19.30	Im Fokus Pedro Almodóvar Das Kloster zum heiligen Wahnsinn ESP 1983. 96 Min. OmdtU. P
		21.30	Neu in Mannheim Das Imperium FRA/ITA/DEU 2024. 110 Min. OmdtU.
Sa	04	19.30	Im Fokus Pedro Almodóvar High Heels ESP 1991. 114 Min. OmdtU. P
		21.30	Neu in Mannheim Das Imperium FRA/ITA/DEU 2024. 110 Min. OmdtU.
So	05	19.30	Neu in Mannheim Eine Erklärung für alles HUN/SVK 2023. 127 Min. OmdtU.
Mo	06	19.30	Neu in Mannheim Die Katzen vom Gokogu-Schrein JPN 2024. 119 Min. OmdtU.
Di	07	17.30	Im Fokus Pedro Almodóvar High Heels ESP 1991. 114 Min. OmdtU. P
		19.30	Neu in Mannheim Das Imperium FRA/ITA/DEU 2024. 110 Min. OmdtU.
Mi	08	17.30	Neu in Mannheim Die Katzen vom Gokogu-Schrein JPN 2024. 119 Min. OmdtU.
		19.30	Neu in Mannheim Eine Erklärung für alles HUN/SVK 2023. 127 Min. OmdtU.
Do	09	19.30	Zum Bundesstart Veni Vidi Vici AUT 2024. 86 Min.
Fr	10	19.30	Im Fokus Pedro Almodóvar Volver ESP 2006. 121 Min. OmdtU. P
		21.30	Zum Bundesstart Veni Vidi Vici AUT 2024. 86 Min.
Sa	11	18.00	Neue Sachlichkeit Weibliche Experimente: Filmpionierinnen und die Avantgarde Vortrag und Kurzfilmprogramme mit Livemusikbegleitung
So	12	19.30	Vorblick Filmseminar Kaspar Hauser - Jeder für sich und Gott gegen alle DEU 1974. 110 Min.
Mo	13	19.30	Großes Kino Immer Ärger mit Harry USA 1955. R: Alfred Hitchcock. 99 Min. DF. 35 mm. K
Di	14	17.30	Im Fokus Pedro Almodóvar Volver ESP 2006. 121 Min. OmdtU. P
		19.45	Im Fokus Pedro Almodóvar Almodóvar Shorts: Strange Way of Live & The Human Voice ESP/USA 2020/23. 30+31 Min. OmdtU. P
Mi	15	17.30	Zum Bundesstart Veni Vidi Vici AUT 2024. 86 Min.
		19.39	Neue Sachlichkeit August Sander - Menschen des 20. Jahrhunderts Vortrag und Film
Do	16	19.30	Zum Bundesstart Traumnovelle DEU 2024. 109 Min. OmdtU.
Fr	17	19.00	Filmseminar Aguirre, der Zorn Gottes DEU 1972. 91 Min.
		21.00	Filmseminar Fata Morgana + La Soufrière - Warten auf eine unausweichliche Katastrophe DEU 1971+1977. 79+30 Min.
Sa	18	14.30	Filmseminar Herz aus Glas DEU 1976. 94 Min.
		20.15	Filmseminar Fitzcarraldo DEU 1982. 157 Min
So	19	09.30	Filmseminar Die innere Glut - Requiem für Katia und Maurice Krafft DEU 2002. 81 Min.
		14.00	Filmseminar Woyzeck DEU 1979. 82 Min
		19.30	Zum Bundesstart Traumnovelle DEU 2024. 109 Min. OmdtU.
Mo	20	19.30	Kampf gegen rechts - Zusatzvorstellung ANTIFA - Schulter an Schulter, wo der Staat versagte DEU 2024. 93 Min.
Di	21	19.30	Neue Sachlichkeit Tagebuch einer Verlorenen DEU 1929. 104 Min. Stummfilm mit Livemusik

SPIELPLAN

Januar 2025

Mi	22	17.30	Zum Bundesstart Traumnovelle DEU 2024. 109 Min. OmdtU.
		19.30	Zum Holocaust-Gedenktage The Zone of Interest GBR/USA/POL 2023. 105 Min.
Do	23	19.30	Film & Kunst Edward Hopper und das Kino Vortrag, Kurzfilme und Bilder. Ca. 140 Min. K
Fr	24	19.30	Im Fokus Pedro Almodóvar The Room Next Door ESP 2024. 107 Min. OmdtU. P
		21.30	Zum Bundesstart Universal Language CAN 2024. 89 Min. OmdtU. 1
Sa	25	15.00	Kinderkino Die unendliche Geschichte DEU 1984. 102 Min.
		19.30	Grindhouse Double Feature 2 Überraschungsfilm der Extraklasse
So	26	16.00	Jüdisches Kino Sabotage ISR 2022. 63 Min. OmdtU.
		19.30	Neue Sachlichkeit Cyankali DEU 1930. 91 Min. Stummfilm mit Livemusik
Mo	27	19.30	Zum Bundesstart Universal Language CAN 2024. 89 Min. OmdtU. 1
Di	28	17.30	Im Fokus Pedro Almodóvar The Room Next Door ESP 2024. 107 Min. OmdtU. P
		19.30	Zum Bundesstart Universal Language CAN 2024. 89 Min. OmdtU. 1
Mi	29	17.30	Zum Bundesstart Universal Language CAN 2024. 89 Min. OmdtU. 1
Do	30	19.30	Film & Regie Metaverse DEU 2024. 68 Min.
		19.30	Ciné-club Der kleine Nick erzählt vom Glück FRA/LUX 2022. 86 Min. OmdtU.
Fr	31	19.30	Zum Bundesstart Henry Fonda For President AUT/DEU 2024. 183 Min. OmdtU.

K Klassiker des Monats P Pedro Almodóvar 1 Film des Monats

K Für Mitglieder von Cinema Quadrat Eintritt frei Analoge Filmvorführung

22. MANNHEIMER FILMSEMINAR

17. bis 19. Januar: Werner Herzog

Unter dem Motto „Im Dialog: Psychoanalyse und Filmtheorie“ beleuchten wir in Vorträgen, Filmvorführungen und Diskussionen das Werk von Werner Herzog.

Weitere Informationen zum Programm in unserem Sonderflyer und auf unserer Webseite. Anmeldung unter www.cinema-quadrat.de/filmseminar/

Cinema Quadrat • K 1, 2 • 68159 Mannheim
www.cinema-quadrat.de

Impressum: Cinema Quadrat e.V. • K1,2, 68159 Mannheim • Tel. (0621) 2 12 42

buero@cinema-quadrat.de • www.cinema-quadrat.de

IBAN DE57 6705 0505 0030 2033 21 • SPK Rhein-Neckar Nord • BIC MANSDE66XXX

Das Programm wird unterstützt vom Kulturrat der Stadt Mannheim und der MFG Filmförderung

Baden-Württemberg

Redaktion: Harald Mühlbeyer • Gestaltung: www.tau-berlin.de

Druck: Druckerei Schwörer 100 % Recyclingpapier

Barrierefreies Kino: www.gretaundstarks.de

Eintrittspreise: Mitglieder 6 € / ermäßigt 7 € / regulär 10 €

Aufpreis bei Überlänge (>139 Min.) 1,50 € / Aufpreis bei 3D-Filmen 2 €

Titelbild: HighHeels



CINEMA QUADRAT

Kommunales Kino Mannheim



PEDRO ALMODÓVAR

JANUAR 2025

www.cinema-quadrat.de

IM FOKUS: PEDRO ALMODÓVAR

Pedro Almodóvar ist der bekannteste spanische – ach was: einer der bekanntesten Filmemacher überhaupt. Und war 2024 gleich zweimal am Start: Mit einem Package aus zwei Kurzfilmen und dem Melodram THE ROOM NEXT DOOR. Wir spannen in unserer Best-of-Auswahl den Bogen vom schrillen Irrwitz seiner Frühzeit über seinen verspielt-verschachtelten Erfolgsfilm VOLVER zu seinen englischsprachigen Arbeiten der letzten Jahre.

Die **Wahl** ist ein Film von Pedro Almodóvar, der im Jahr 2006 in Spanien veröffentlicht wurde. Er erzählt die Geschichte von zwei Frauen, die sich in einem Wahllokal begegnen und eine unerwartete Freundschaft eingehen.

Das Kloster zum Heiligen Wahnsinn

ESP 1983. R: Pedro Almodóvar. D: Cristina Sánchez Pascual, Julieta Serrano, Carmen Maura, Lina Canalejas. 96 Min. SpanOmdtU. FSK: 16

Die drogenabhängige Nachtclubsängerin Yolanda sucht Zuflucht in einem Kloster, das sich um „gefallene Mädchen“ kümmert. Auf ganz eigene Weise: Schwester Straßenratte schreibt Schundromane, Schwester Chaos hält sich den Tiger Eros als Haustier, Schwester Kot gibt LSD aus... Und die Mutter Oberin plant nicht nur eine Erpressung, sondern ist auch Yolanda obsessiv verfallen. Almodóvars dritter Spielfilm wurde in Cannes wegen seines Umgangs mit Religion nicht gezeigt, nach der Venedig-Premiere wurde ihm Blasphemie vorgeworfen. „Wild, frech, absurd und gerne auch den guten Geschmack in den Müllschlucker gestopft: Pedro Almodóvar darf hier noch voll anarchisches Kind sein und ballert ungehemmt drauf los.“ (Moviebreak.de)

Fr. 3.1., 19:30 Uhr



High Heels – Die Waffen einer Frau

ESP 1991. R: Pedro Almodóvar. D: Victoria Abil, Marisa Paredes, Miguel Bosé, Féodor Atcin, Javier Bardem. 114 Min. SpanOmdtU. FSK: 16

Rebeca hatte einst, als Kind, ihrer Mutter zur Karriere als Sängerin verholfen: Sie hat dem Stiefvater Schlafmittel gegeben, die Mutter konnte in Amerika groß rauskommen; die Tochter Rebeca und ihren Liebhaber Manuel ließ sie in Spanien. 15 Jahre später sind Rebeca und Manuel verheiratet, als die Mutter zurückkehrt. Dann wird Manuel erschossen – und Rebeca, tatverdächtig, findet sich in einem verwirrenden Chaos aus Transvestiten, geheimnisvollen Richtern, zänkischen Geliebten und einer Mutter, die sie vielleicht doch liebt, wieder...

Vielschichtig, abgründig, grellbunt: Almodóvar präsentiert die schrille Geschichte eines Mutter-Tochter-Konflikts. „Knalliges Pop-Art-Melodram um Liebe, Leidenschaft und Tod in einer von Egoismus geprägten Gesellschaft, konzipiert als ein von schwarzem Humor, Ironie und Hysterie durchränktes Psychogramm.“ (Filmdienst)

Sa. 4.1., 19:30 Uhr, Di. 7.1., 17:30 Uhr

Volver – Zurückkehren

ESP 2006. R: Pedro Almodóvar. D: Penélope Cruz, Carmen Maura, Lola Dueñas, Blanca Portillo. 121 Min. SpanOmdtU. FSK: 12

Als Putzfrau Raimunda nach Hause kommt, findet sie ihre verstörte Tochter und ihren in Notwehr erstochenen Mann vor. Er hat betrunken die Tochter missbrauchen wollen. Während Raimunda die Leiche beseitigt, reist ihre Schwester Sole in das Heimatdorf in La Mancha – und hat bei der Rückkehr den Geist der verstorbenen Mutter Irene im Gepäck. Sole gibt die verstorbene Mutter als russische Obdachlose aus, Raimunda eröffnet ein Restaurant, wo die Leiche in der Tiefkühltruhe liegt. Und Mutter Irene will und muss ein altes, grausames Familiengeheimnis ansprechen... Farben- und lebensfroh verknüpft Almodóvar schwere Themen und leichte Inszenierung – Drehbuch und Darstellerinnen-Ensemble wurden in Cannes ausgezeichnet. Der Regisseur über seinen Film: „In VOLVER spreche ich von den Frauen rings um mich herum, als ich ein Kind war. Ich wurde von Frauen erzogen, die Männer, die ich praktisch nie sah, waren in den Feldern. VOLVER erzählt von der Art, wie ich aufwuchs und diesen Frauen zuhörte.“

Fr. 10.1., 19:30 Uhr, Di. 14.1., 17:30 Uhr

Almodóvar Shorts: Strange Way of Life & The Human Voice

Zwei Kurzfilme, ESP/USA 2020 / 2023. R: Pedro Almodóvar. 30 Min + 31 Min. EnglOmdtU. FSK: 12

Zwei englischsprachige Kurzfilme von Pedro Almodóvar:

Strange Way of Life

Pedro Pascal und Ethan Hawke spielen in diesem queeren Western einen Rancher und einen Sheriff, die sich nach vielen Jahren wiedersehen. Damals waren sie Auftragskiller und ein Liebespaar. Jetzt aber, nach einer erneuten gemeinsamen Nacht, sucht Sheriff Jake nach Rancher Silvas Sohn... „Wie immer bei Almodóvar ist der Film Balsam für die Sinne.“ (The Hollywood Reporter)

The Human Voice

Tilda Swinton als verlassene Frau wartet neben den gepackten Koffern ihres Ex-Geliebten und seinem Hund, der nicht versteht, dass das Herrchen weg ist. Drei Tage vergeblichen Wartens, zwischen Hilflosigkeit, Verzweiflung, Kontrollverlust. Diese Adaption eines Stücks von Jean Cocteau mit eindringlichem Monolog des Schmerzes und der Einsamkeit ist, laut Almodóvar, „eine moralische Lektion über das Begehren, auch wenn die Protagonistin hier am Rande des Abgrundes steht. Wer sich auf die Abenteurer des Lebens und Liebens einlässt, setzt sich zwangsläufig diesem Risiko aus.“

Di. 14.1., 19:45 Uhr

The Room Next Door

ESP 2024. R: Pedro Almodóvar. D: Julianne Moore, Tildas Swinton, John Torturro, Alex High Andersen. 107 Min. EnglOmdtU. FSK: 12

Ingrid, Bestsellerautorin, erfährt bei einer Signierstunde ihres neuen Buches „On Sudden Deaths“ von der schweren Krebserkrankung ihrer alten Freundin Martha. Die beiden lassen die Freundschaft wieder aufleben. Und Martha tritt mit einer Bitte an Ingrid heran: In einem Landhaus will sie selbstbestimmt sterben. Und sie will dabei nicht allein sein. Pedro Almodóvar, der „Maestro des Melodrams“ (kino-zeit.de), zeigt in seinem ersten englischsprachigen Langfilm seine ganze Meisterschaft im Entfalten der Geschichte, im Porträt der Charaktere, in der Eleganz der Bilder.„THE ROOM NEXT DOOR fließt wie eine Ballade und ist in seiner Form wie ein Sonett: das Leben, die Krankheit, der Tod, dann die Stille danach.“ (kino-zeit.de)

Fr. 24.1., 19:30 Uhr, Di. 28.1., 17:30 Uhr

ZUM BUNDESSTART

Veni Vidi Vici

AUT 2024. R: Daniel Hoel, Julia Niemann. D: Laurence Rupp, Ursina Lardi, Olivia Goschler, Kyra Kraus, Tamaki Uchida, Dominik Warta, Markus Schleinzner. 86 Min. FSK: 16

Ein Radfahrer, ein Schuss, ein Toter. Und ein Killer, der nicht zu fassen ist: Amon Maynard ist maßlos reich, mit Frau und Kindern führt er ein geradezu perfektes Leben. Die Welt liegt ihm zu Füßen, es gibt kein Risiko zu scheitern. Als Ausgleichsport geht Amon auf Jagd, nicht auf Tiere, sondern auf Menschen. Einfach, weil er es kann. Und weil ihm weder Polizei noch Politik noch Medien gefährlich werden können (und wollen). Der Superreiche, der sich alles erlaubt: Das Regieduo erzählt diese abgründige Geschichte aus Sicht von Amons Tochter, und zwar in wunderschöner Werbeästhetik. Das macht alles noch fieser.

Do. 9.1., 19:30 Uhr, Fr. 10.1., 21:30 Uhr, Mi. 15.1., 17:30 Uhr

Traumnovelle

DEU 2024. R: Florian Frerichs. D: Nikolai Kinski, Laurine Price, Detlev Buck, Nora Islei, Bruno Eyron, Sharon Kovacs. 109 Min. EnglOmdtU. FSK: 16

Jakob hält sich als Arzt, Mann, Intellektueller für den Herrn seiner Lebenswelt. Doch nach einem Einblick in die erotischen Fantasien seiner Frau zerbröckelt die gutbürgerliche Fassade. Er verliert sich in sexuellem Verlangen, in unbestimmten Sehnsüchten, in verborgenen Begierden. Der Erotikthriller adaptiert Arthur Schnitzlers gleichnamige Novelle, verwebt sie mit Motiven aus Verdis Oper „Un ballo in maschera“ und versetzt das Geschehen ins heutige Berlin, zwischen Prunk und Zerfall, zwischen Liebenswürdigkeit und Ekel, mit seiner morbiden Vitalität und dem ständigen Versprechen auf Neuanfang.

Do. 16.1. & So. 19.1., 19:30 Uhr, Mi. 22.1., 17:30 Uhr

Universal Language

CAN 2024. R: Matthew Rankin. D: Rojina Esmaeili, Danielle Fichaud, Sobhan Javadi, Pirouz Nemat. 89 Min. Farsi-frzOmdtU. FSK: 6

In einer mysteriösen und surrealen Zwischenzone in einem Farsi-sprachigen Winnipeg verweben sich die Leben verschiedener Charaktere auf überraschende und rätselhafte Weise miteinander. Zwei Grundschülerinnen finden ein im Wintereis eingefrorenen 500-Rial-Schein; Massoud führt eine Gruppe zunehmend verwirrt Touristen durch die historischen Stätten der Stadt; Matthew kündigt seinen Regierungsjob und reist, zu Fuß durch den Schnee, zu seiner Mutter. Ein Truthahn verschleppt die Brille eines Schülers, eine Frau sammelt Tränen in Einweggläsern. „Eines der einzigartigen Highlights des Jahres.“ (Viennale)

Fr. 24.1., 21:30 Uhr, Mo. 27.1. & Di. 28.1., 19:30 Uhr, Mi. 29.1., 17:30 Uhr

Henry Fonda for President

AUT/DEU 2024. R: Alexander Horwath. Dokumentarfilm. 183 Min. Engl-dtOmdtU. FSK: k. A.

Ein dokumentarischer Essay über die USA - betrachtet durch das Brennglas eines Filmschauspielers. Henry Fonda, der Urtyp des amerikanischen Schauspielers, und seine Rollen verschmelzen zu einer schillernden und konfliktreichen Figur. Seine Stimme, aufgenommen 1981 im Zuge seines letzten Interviews, und die Charaktere, die er spielte, führen durch den Film – eine große Amerika-Erzählung, die durch die Geschichte des Landes führt von 1651 bis in die 1980er, als ein anderer Filmschauspieler US-Präsident war. „Grandios, ungläublich, unfassbar“ (Elfriede Jelinek); „ein Meisterwerk angewandter Cinephilie“ (Artforum); „ein triumphales Werk.“ (artechock.de)

Fr. 31.1., 19:30 Uhr, Di. 4.2. & Mi. 5.2., 17:30 Uhr

NEU IN MANNHEIM

Hypnose

SWE/NOR/FRA 2023. R: Ernst De Geer. D: Herbert Nordrum, Asta Kamma August, Julien Combes, Karin de Frumerie. 99 Min. MehrsprOmdtU. FSK: 6

Vera und André, junges Liebes- und Geschäftspaar, wollen ihre neue App zu Frauengesundheit bei einer Startup-Konferenz pitchen. Am Tag zuvor jedoch begibt sich Vera in Hypnotherapie gegen das Rauchen – und wird statt von ihrer Sucht von allen gesellschaftlichen Konventionen befreit. Eine Frau entdeckt die Anarchie: Die Sozialsatire stellt die Unberechenbarkeit gegen die Geschäftswelt. „Eine witzige, prägnante Satire über die moderne Selbstverwirklichungsbesessenheit, definitiv mit Schattierungen des unvergleichlichen TONI ERDMANN.“ (Variety)

So. 29.12. & Mo. 30.12., 19:30 Uhr, Mi. 1.1., 17:30 Uhr

Eine Erklärung für alles

HUN/SVK 2023. R: Gábor Reisz. D: Gáspár Adonyi-Walsh, István Znamenák, András Rusznák, Rebeka Hatházi. 127 Min. UngarOmdtU. FSK: 12

Ábel, 18 Jahre, vermässelt den Schulabschluss. Weil er verliebt und wenig lerneifrig ist? Oder weil er einen Ungarn-Anstecker getragen hat? Dass der Geschichtslehrer ihn wegen seiner nationalen Gesinnung hat durchfallen lassen, erscheint seinem Vater jedenfalls glaubhaft. Die misslungene Abiturprüfung wird zum landesweiten Skandal. Denn die rechtspopulistische Regierung instrumentalisiert alles, was ihr hilft.

Rechte Politik hat Konjunktur – Gábor Reisz‘ vielfach ausgezeichnete Politsatire ist das bissige und vielschichtige Abbild eines gesellschaftlich gespaltenen Ungarns und ein Lehrstück über den stetig wachsenden Populismus in Europa. „Verblüffend, entlarvend, ungeniert, voll spritziger Dialoge.“ (uncut.at)

Do. 2.1. & So. 5.1. & Mi. 8.1., 19:30 Uhr

Das Imperium

FRA/ITA/DEU/BEL/PRT 2024. R: Bruno Dumont. D: Lyna Khoudri, Anamaria Vartolomei, Camille Cottin, Fabrice Luchini, Brandon Vlieghe. 110 Min. FrzOmdtU. FSK: 12

In einer mysteriösen und surrealen Zwischenzone in einem Farsi-sprachigen Neugeborenen für Unruhe in der Galaxie. Die imperialen Streitkräfte des finsternen Beelzebub landen auf der Erde, um sich des Kindes zu bemächtigen. Doch die Abgesandten der Königin wollen sie daran hindern. Die Außerirdischen schlüpfen in die Körper der Dorfbevölkerung, und unter dem apathischen Blick von zwei vertrottelten Polizisten wird Nordfrankreich zum Epizentrum eines Krieges von ungeheuren Ausmaßen... Bruno Dumont (DIE FEINE GESELLSCHAFT) und seine Vision vom Krieg der Sterne: ein apokalyptischer Spaß mit grandiosen Spezialeffekten beim Kampf zwischen Gut und Böse in den Vorgärten Nordfrankreichs: „Neujustierung des Science-Fiction-Genres: die mythologische Ausladung des irdischen Gewurschels und die Entzauberung des intergalaktischen Gerangels.“ (Die Zeit)

Fr. 3.1. & Sa. 4.1., 21:30 Uhr, Di. 7.1. 19:30 Uhr

Die Katzen vom Gokogu-Schrein

JPN 2024. R: Kazuhiro Sôda. Dokumentarfilm. 119 Min. JapOmdtU. FSK: k. A.

In diesem Film geht es um Katzen, um viele Katzen. Sie leben in der paradisi-schen Umgebung des kleinen, alten Shintô-Schreins Gokogu. Es geht auch um Menschen: um die, die die Katzen besuchen, füttern, lieben. Und um die, die es stört, dass ihre Vorgärten als Katzenklo genutzt werden. Kazuhiro Sôda fängt in seinem zehnten „Beobachtungsfilm“ das Leben rund um den Schrein im Jahresverlauf ein, gewährt einen persönlichen, einfühlsamen Blick auf die traditionelle Gemeinschaft des Ortes - epd Film: 5 Sterne, Filmdienst: 4,5 Sterne.

Mo. 6.1., 19:30 Uhr, Mi. 8.1., 17:30 Uhr

NEUE SACHLICHKEIT

Weibliche Experimente: Filmpionierinnen und die Avantgarde

Drei Kurzfilmprogramme, 33 Min. + 15 Min. + 46 Min. Referentin: Kristina Jaspers, Deutsche Kinemathek Berlin.

Teil 1: „Kollaborationen: Frauen und der absolute Film“

Teil 2: „Bauhäuserinnen und Celluloid“

Teil 3: „Die experimentelle Dokumentarfilmerin Ella Bergmann-Michel“

Die Filmavantgarde der 1920er verstand sich mit dem "absoluten", abstrakten Film als Experimentierlabor des Neuen Sehens. Auch Bauhäuslerinnen wie Lore Leudesdorff und Ré Soupault arbeiteten an wegweisenden Filmen mit - ungenannt. Die Künstlerin Ella Bergmann-Michel drehte ebenfalls eine Reihe experimenteller, sozialkritischer Dokumentarfilme. Das Werk all dieser Filmemacherinnen gilt es neu zu entdecken.

Stummfilme mit Livemusik von Jens Schlichting (Klavier)
Eintritt: 20 € regulär/ 15 € ermäßigt / 13 € Mitglieder

Sa. 11.1., 18.00 Uhr

August Sander – Menschen des 20. Jahrhunderts

DEU 2002. R: Reiner Holzemer. Dokumentarfilm. 45 Min. FSK: k. A.

Das Werk des Fotografen August Sander (1876 - 1964) hat die Fotografie- und Kunstgeschichte maßgeblich beeinflusst. Mit seinen Bildern hat er die Weimarer Republik wie kein anderer porträtiert. Reiner Holzemer stellt in seinem Film neben dem fotografischen Werk auch die Biografie Sanders in den Vordergrund. Prof. Dr. Claude W. Sui, Leiter des Forum Internationale Photographie an den Reiss-Engelhorn-Museen, führt in das Werk von August Sander sowie in die rem-Ausstellung „Sachlich neu – Fotografien von August Sander, Albert Renger-Patzsch & Robert Häusser“ ein.

In Kooperation mit den Reiss-Engelhorn-Museen
Eintritt: 15 € regulär/ 12 € ermäßigt / 10 € Mitglieder

Mi. 15.1., 19:30 Uhr

Tagebuch einer Verlorenen

DEU 1929. R: G. W. Pabst. D: Louise Brooks, Josef Rovensky, Fritz Rasp, Valeska Gart. 104 Min. Stummfilm mit Livemusik. FSK: k. A.

Am Tag ihrer Konfirmationsfeier wird Thyman vom Gehilfen ihres Vaters vergewaltigt und geschwängert. Nach Geburt ihres Kindes kommt sie ins Heim, wo ein grausam-sadistisches Regiment herrscht. Mithilfe des mittellosen Grafen Osdorff, einem Playboy, gelingt die Flucht, sie landet in einem Bordell der Großstadt... Die Verfilmung eines kolportagehaften Bestsellers wird durch Georg Wilhelm Pabsts Inszenierungskunst zu einem faszinierenden Filmklassiker. Louise Brooks offenbart sich als eine der ikonischen Darstellerinnen der Filmgeschichte.

Stummfilm mit Livemusik von Sidney Corbett (E-Gitarre) und Hubertus Dreyer (Elektronik)
Einführung: Dr. Peter Bär
Eintritt: 15 € regulär/ 12 € ermäßigt / 10 € Mitglieder

Di. 21.1., 19:30 Uhr

Cyankali

DEU 1930. R: Hans Tintner. D: Herma Ford, Grete Mosheim, Nico Turoff, Claus Clausen, Paul Henckels. 91 Min. Stummfilm mit Live-Musik. 35mm-Projektion. FSK: k. A.

Der späte Stummfilm, der bereits mit einigen Ton- und Dialogszenen ausgestattet ist, ist ein sozialkritisches Manifest gegen den scharfen Abtreibungsparagrafen 218: Hete Fent, schwanger, arbeitet als Büroangestellte; als ihr Verlobter Paul nach einem Streik entlassen wird, will sie abtreiben – eine "Engelmacherin" verabreicht ihr Cyankali... Der Film ist ein starkes Plädoyer für den legalen Schwangerschaftsabbruch und blickt in der Tradition des Arbeiterfilms der Weimarer Republik auf die sozialen Umstände der Notlage eines jungen Paares.

Wir zeigen den Film in analoger 35mm-Projektion.
Einführung: Erich Siebert
Stummfilm mit Livemusik von Alexandra Lehmler (Saxophon), Matthias Debus (Kontrabass) und Erwin Ditzner (Schlagwerk)
Eintritt: 15 € regulär/ 12 € ermäßigt / 10 € Mitglieder

So. 26.01., 19:30 Uhr

GROSSES KINO

Immer Ärger mit Harry

USA 1955. R: Alfred Hitchcock. D: Edmund Gwenn, John Forsythe, Mildred Natwick, Shirley MacLaine. 99 Min. DF. 35mm-Projektion. FSK: 12

In einem kleinen Dorf in Vermont liegt Harry tot am Waldesrand. Nachbarin finden mehrere Dorfbewohner seinen leblosen Körper. Alle sind davon überzeugt, ihn umgebracht zu haben. Um nicht vom Sheriff gefasst zu werden, machen sich alle unabhängig voneinander daran, den Leichnam loszuwerden, und kommen sich dabei immer wieder in die Quere. In diesem charmanten, schwarzhumorigen Meisterwerk entfaltet Alfred Hitchcock gekonnt die düstere Komik einer verschachtelten Mordgeschichte. Mit seinen skurrilen Charakteren und Hitchcocks typischem Gespür für raffinierte Wendungen bietet der Film jede Menge erfrischende Unterhaltung in einem einzigartigen, leicht absurden Setting.

Einführung: Sabine Fischer

Mo. 13.1., 19:30 Uhr

ZUSATZVORSTELLUNG: KAMPF GEGEN RECHTS

Antifa – Schulter an Schulter, wo der Staat versagte

DEU 2024. R: Medienkollektiv Leftvision (Marco Heinig, Steffen Maurer). Dokumentarfilm. 96 Min. FSK: 16

1992, Rostock-Lichtenhagen, Neonazis stürmen Wohnblöcke, die Nachbarschaft sympathisiert – die Antifa stellt sich dagegen. Auch in Reaktion auf die unsägliche rechtsextreme Gewalt nach Ende der DDR erstarke die antifaschistische Bewegung. Fünf Aktivist*innen sprechen erstmals öffentlich über ihre Aktionen. Der Staat setzte den Pogromen wenig entgegen. (Und die Regierung verschärfte als Zugeständnis an die Faschist*innen das Asylrecht...)

Und die Gegenwart zeigt, dass der antifaschistische Kampf stetig weitergehen muss...„Gelungene, vielschichtige Selbstreflexion der antifaschistischen Bewegung.“ (taz)

Wegen der großen Nachfrage nochmals im Programm – im Oktober und Dezember war der Film ausverkauft!

Mo 20.1., 19:30 Uhr